

InfoTipp 10

Verschwörungstheorien

Handreichung
zum Umgang mit Anhängerinnen und Anhängern

2021

www.weltanschauungsfragen.de
Sekten – Religionen – Weltanschauungen



ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Hinführung.....	3
Zur Begrifflichkeit.....	4
Was sind Verschwörungstheorien?.....	5
Verschwörungstheorien und „Fake News“.....	7
Historische Einordnung: Wie Verschwörungstheorien entstehen und sich verbreiten.....	8
Ist da was dran? Zum Wahrheitsgehalt von Verschwörungstheorien.....	13
Sind Menschen, die an Verschwörungstheorien glauben psychisch krank?.....	19
Warum glauben Menschen an Verschwörungstheorien?.....	20
Psychologische Hintergründe und Mechanismen.....	22
Verschwörungstheorien und das Internet.....	25
Was kann ich tun?.....	28
Präventive Aspekte für die pädagogische Arbeit.....	36

Fachbereich Weltanschauungsfragen

Dachauer Str. 5
80335 München
Tel. +49 89 54 58 130

Email: info@weltanschauungsfragen.de

allgemeine Homepage: www.weltanschauungsfragen.de
Beratungsportal: www.weltanschauungsberatung.de
(vertraulich - verschlüsselt - auch anonym)
Geistlicher Missbrauch: www.geistlicher-missbrauch.org



Hinführung

Menschen versuchen die Welt zu verstehen. Sie ordnen ihren Alltag, geben ihrem Handeln Sinn und suchen nach Lösungen, um ihre Ziele zu erreichen. Religion und Philosophie bieten Hilfe und Orientierung genauso wie Tradition und Kultur. Recht und Gesetz zeigen auf, was sein soll und markieren Grenzen.

Doch trotz aller Maßnahmen und Regeln, aller sinnvollen Angebote und klugen Antworten bekommen wir das Leben nicht in den Griff: Viele Gründe gibt es, warum Erfolg und Zufriedenheit oft nur von kurzer Dauer sind. Gerade in Krisenzeiten wird uns bewusst, wie machtlos wir sind und wie verloren wir uns fühlen. Wachsen die Herausforderungen, wächst auch die Sehnsucht nach Halt und Orientierung. Je notwendiger wir Lösungen brauchen, desto verzweifelter die Suche.

Wissenschaft und Technik, Religionen und Weltanschauungsgemeinschaften geben seit jeher Antworten auf die Fragen des Lebens, bieten Lösungen und Hilfen an. Aber auch Verschwörungstheorien wollen Antworten geben und Lösungen anbieten. Typisch für Verschwörungstheorien ist jedoch, dass sie vermeintliche Geheimnisse aufdecken und von größeren Zusammenhängen und tieferen Gründen zu wissen vorgeben. Anhänger von Verschwörungstheorien benennen Schuldige und behaupten, sie stünden auf der Seite der Schwachen und Ausgebeuteten, gäben den Rechtlosen ihre angestammten Rechte zurück.

Verschwörungstheorien haben in den letzten Jahren an öffentlicher Aufmerksamkeit gewonnen. Globale Krisen und politische Auseinandersetzungen sowie die Folgen der Pandemie bringen viele neue Mutmaßungen und Theorien hervor, die sich deutlich von allen bisherigen wissenschaftlich-rationalen oder religiösen Versuchen der Welterklärung unterscheiden. Derzeit scheinen zudem immer mehr Mitbürger*innen empfänglich zu sein für Verschwörungstheorien aller Art. Auch spricht einiges dafür, dass die Bereitschaft wächst, sich mit rechten Gruppen einzulassen oder extreme Positionen zu vertreten. Hasskommentare, Verbreitung von Unwahrheiten (gerne als „alternative Fakten“ beschönigt) und Gewaltaktionen sind der vorläufige traurige Höhepunkt dieser Entwicklungen.



Nachfolgend haben wir einige Informationen zu Verschwörungstheorien zusammengestellt und versuchen Antworten auf die Frage, warum irrationale Überzeugungen so sehr an Zuspruch gewinnen und wie man mit Angehörigen umgeht, die sich immer weiter in die Welt von Verschwörung und Kampf verstricken.

Zur Begrifflichkeit

Der Begriff „Verschwörungstheorie“ ist aus verschiedenen Gründen in die Kritik geraten. Einige Wissenschaftler*innen argumentieren zum Beispiel, dass Verschwörungstheorien durch den Zusatz „Theorie“ aufgewertet würden. Es werde der Anschein erweckt, dass es sich um eine wissenschaftliche Theorie handle¹. In aktuellen Veröffentlichungen findet man daher eine Vielfalt von Begriffen zur Beschreibung des Phänomens. Neben „**VERSCHWÖRUNGSTHEORIE**“ ist beispielsweise von „**Verschwörungserzählungen**“, „**Verschwörungsmysmen**“ und „**Verschwörungsideologien**“ die Rede. Bisher hat sich keiner der neuen Begriffe endgültig durchgesetzt. Zudem gibt es auch gute Gründe, den Begriff der *Verschwörungstheorie* weiterhin zu verwenden: Bei allen deutlichen und großen Unterschieden dienen Verschwörungstheorien wie auch wissenschaftliche Theorien und sogenannte „Alltagstheorien“ dem Zweck, uns mit Erklärungen für das Unbekannte und Fremde zu versorgen². In dieser Handreichung sprechen wir daher von Verschwörungstheorien, wenn es um die Erzählungen selbst geht, und von **Verschwörungsglaube** oder -ideologie, wenn wir den festen Glauben an eine oder mehrere Verschwörungstheorien meinen. Diese Unterscheidung ist uns wichtig, denn in Krisenzeiten sind Menschen eher anfällig für Verschwörungstheorien. Ob sich daraus dann ein fester Verschwörungsglaube entwickelt, hängt von ganz verschiedenen Faktoren ab.

1 Harder, Bernd, Verschwörungstheorien, Aschaffenburg 2018, S. 22.

2 Hepfer, Karl, Verschwörungstheorien, Eine philosophische Kritik der Unvernunft, Bielefeld 2017, S. 23.

Was sind Verschwörungstheorien?

Unter Verschwörungstheorien versteht man Überzeugungen, die sich meist auf eine zentrale Behauptung stützen: Eine *im Geheimen* operierende Gruppe, nämlich die Verschwörer*innen, versucht aus *niederen Beweggründen*, eine Institution, ein Land oder sogar die ganze Welt zu *kontrollieren* oder zu *zerstören*³. Den Verschwörer*innen wird dabei unterstellt, dass sie in der Lage sind, ihre Pläne, Ziele und Absichten auf raffinierte Weise vor der Öffentlichkeit zu verbergen⁴. Meist handelt es sich um Theorien globalen Ausmaßes, d.h. es geht um internationale geheime Netzwerke und den Verschwörer*innen wird übermenschliche, weltbeherrschende Macht unterstellt⁵. Typisch für Verschwörungstheorien ist die *Vermischung von realen Begebenheiten mit fiktiven bzw. unwahren Behauptungen*. Die Grenzen zwischen Fiktion, Gerücht und Lüge einerseits und tatsächlichen Zusammenhängen andererseits sind tendenziell fließend. Es gibt jedoch einige Anhaltspunkte, anhand derer sich der Wahrheitsgehalt von Verschwörungstheorien überprüfen lässt (siehe auch Punkt „Ist da was dran? Zum Wahrheitsgehalt von Verschwörungstheorien“).

Verschwörungstheorien liegen (unbewusste) Überzeugungen zu Grunde, dass alles mit allem irgendwie zusammenhängt. Zufälle gibt es nicht. Sämtliche Prozesse in Politik, Gesellschaft und im persönlichen Leben stehen miteinander in Zusammenhang. Nichts passiert ohne Grund. Für die *Eingeweihten* ist daher offensichtlich, dass es hinter der scheinbaren Welt die *eigentliche* Welt gibt. Offensichtliches und Naheliegendes stehen immer unter Verdacht, weil es ja *in Wahrheit* anders ist als es scheint. Die *Informierten* behaupten also zu wissen, dass nichts so ist, wie es scheint und dass alles seine Gründe habe⁶. Wenn die Welt, wenn Gesellschaft, Wirtschaft und Politik so strukturiert sind, dass alles miteinander in Beziehung steht, dann ist es naheliegend, nicht nur Ursache und Wirkung zu

3 Butter, Michael, "Nichts ist, wie es scheint", Über Verschwörungstheorien, Berlin 2018, S. 21.

4 Reinalter, Helmut (Hrsg.), Handbuch der Verschwörungstheorien, Leipzig 2018.

5 ebd.

6 Diese Annahmen, die den Verschwörungstheorien zu Grunde liegen, sind aus der Welt der Esoterik bestens bekannt als die Hermetischen Prinzipien. In einer kleinen Schrift namens Kybalion, die vermutlich Anfang des 20. Jahrhunderts veröffentlicht wurde, finden sich mit Bezug auf Hermes Trismegistos Aussagen über die Welt und was sie im Innersten zusammenhält. Obwohl es sich um rein spekulative, mystisch-magische Behauptungen handelt, finden sie ihren Widerhall in nahezu allen esoterischen Weltanschauungen.

erforschen, sondern auch die eigentlichen Verursacher*innen und die wahren Absichten zu enttarnen.

Anhänger*innen von Verschwörungstheorien teilen dabei die Welt sehr selbstverständlich ein in Gut und Böse und machen für alles, was aus ihrer Sicht böse bzw. ungerecht ist, die Mächtigen verantwortlich, die über geheime internationale Netzwerke die Welt beherrschen. Die Verschwörer*innen werden nicht selten quasi als das personifizierte Böse dargestellt, deren Taten unschuldigen Menschen schaden⁷. Gleichzeitig behaupten Anhänger*innen von Verschwörungstheorien, dass es einen großen, Zeit umspannenden Plan gäbe, der von den Verschwörer*innen z.T. über Generationen hinweg verfolgt würde und der letztlich die Geschichte mehr bestimme als alles andere. Verschwörungstheorien leugnen entweder ganz grundsätzlich einzelne Ereignisse (etwa wenn eine Abgeordnete des amerikanischen Senats behauptet, die Amokläufe an amerikanischen Schulen habe es nie gegeben) oder sie bezweifeln allgemein anerkannte Erklärungen. In letzterem Fall wird die Existenz des Ereignisses zwar nicht geleugnet (etwa die Stürmung des Repräsentantenhauses in Washington), aber es wird eine alternative Erklärungen dargeboten, die das Geschehene völlig anders darstellt und die Fakten uminterpretiert.

Schließlich unterstellen Verschwörungstheorien, dass jegliches Handeln angeblicher Verschwörer letztlich aus der Gier nach Macht (und Geld als ein wichtiger Garant für die Macht) erwächst. Andere Gründe, warum Menschen so und nicht anders handeln, werden außer Acht gelassen.

7 Butter, M. (Anm. 3), S. 22 f.



Verschwörungstheorien und „Fake News“

Verschwörungstheorien sind durch die oben aufgeführten Merkmale von sogenannten „Fake News“ zu unterscheiden⁸. „Fake News“ sind gefälschte Nachrichten, die mit einer bewussten Täuschungsabsicht verbreitet werden und häufig der politischen Stimmungsmache dienen. Im Unterschied zu Verschwörungstheorien wird mit „Fake News“ nicht unbedingt das Bild einer weltweiten Verschwörung transportiert. Die bewusste und massenhafte Verbreitung von wissentlich falschen Informationen, insbesondere über die neuen Medien, verunsichert jedoch Menschen und diskreditiert gesellschaftliche Systeme und deren Institutionen.

Um ein völlig anderes Verständnis des Begriffs handelt es sich, wenn „Fake News“ als Kampfbegriff benutzt wird, um die so genannten „Mainstream“-Medien zu diskreditieren. „Fake News“ bedeutet in diesem Sinne dann soviel wie **„Lügenpresse“**⁹! Der frühere US-Präsident D. Trump beschimpft auf diese Weise sehr ausgiebig jegliche Berichterstattung, die nicht seinem Weltbild und seiner Meinung entspricht.

8 Götz-Votteler, Katrin; Hespers, Simone, Alternative Wirklichkeiten?, Wie Fake News und Verschwörungstheorien funktionieren und warum sie Aktualität haben, Bielefeld 2019, S. 12.

9 In diesem Sinne hat der ehemalige US-Präsident Donald Trump alle Medien als „Fake News“ gebrandmarkt, wenn sie es wagten, seine Aussagen zu kritisieren, indem sie Widersprüche aufzeigten oder andere Positionen vertraten.

Historische Einordnung: Wie Verschwörungstheorien entstehen und sich verbreiten

Es mag so vorkommen, als erlebten Verschwörungstheorien gerade ein Goldenes Zeitalter. Besonders seit Beginn der Corona-Pandemie sind Verschwörungstheorien im Internet allgegenwärtig und das Phänomen wird regelmäßig in Fernsehbeiträgen und Zeitungsartikeln diskutiert. Doch ein Blick in die Geschichte verrät, dass uns Verschwörungstheorien in den unterschiedlichsten Formen und Ausprägungen seit jeher begleiten.

Auch wenn das kaum nachzuweisen ist, gehen manche Forscher davon aus, dass bereits die ersten sesshaften Menschen Verschwörungstheorien verbreiten – und zwar über die noch umherziehenden Nomaden¹⁰. Konkrete Anhaltspunkte für erste Verschwörungstheorien gibt es etwa ab der Frühen Neuzeit, insbesondere in der Epoche der Aufklärung und Französischen Revolution im 18. Jahrhundert¹¹.

Verschwörungstheorien waren und sind oft Ausdruck von existenziellen Krisen, Bedrohungen oder weitreichenden politischen Veränderungen¹². Ihnen Glauben zu schenken, ist über weite Strecken der Menschheitsgeschichte hinweg vollkommen normal und sie gelten lange auch in der Mitte westlicher Gesellschaften als anerkanntes Wissen. Dabei richten sich Verschwörungstheorien häufig gegen religiöse Gemeinschaften oder soziale Randgruppen. Bereits im Mittelalter existieren **ANTISEMITISCHE VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN**. Besonders verbreitet ist die der Brunnenvergiftungen: Als Mitte des 14. Jahrhunderts in Europa die Pest grassiert, verbreitet sich unter der Bevölkerung die Verschwörungstheorie, dass die eigentliche Ursache für das Massensterben vergiftete Brunnen seien. Als „Sündenbock“ wird die jüdische Minderheit ausgemacht¹³. Auch die **CHRISTLICHE THEOLOGIE** ist seit ihren Anfängen durchzogen von antisemitischem Gedankengut. Gottesdienst und Verkündigung vertiefen zudem Vorbehalte und schüren Hass.

10 Raab, Marius Hans; Carbon, Claus-Christian; Muth, Claudia, Am Anfang war die Verschwörungstheorie, Berlin 2017, S. 2 ff.

11 Reinalter, H. (Anm. 4).

12 Götz-Votteler, K.; Hespers, S. (Anm. 8), S. 37.

13 ebd.

Neben den Juden wird auch **GEHEIMGESELLSCHAFTEN** historisch eine Schlüsselrolle in Verschwörungen zugeschrieben. Geheimbünde wie die Illuminaten und die Freimaurer, die sich der politischen Aufklärung verschrieben haben und sich für Demokratie und Gleichheitsrechte einsetzen, sollen hinter der Französischen Revolution stecken. Vor allem konservative Kirchenkreise begegnen den Freimaurern mit Argwohn und Ablehnung und warnen vor einer antikatholischen, protestantisch-freimaurerischen Verschwörung¹⁴. Diese Verschwörungstheorien wurzeln tief in westlichen Gesellschaften: Noch immer glauben viele Menschen, dass Geheimbünde im Verborgenen aktiv sind, mit dem Ziel, die (christliche) Weltordnung zugunsten der eigenen Herrschaft zu stürzen¹⁵.

Im 19. Jahrhundert werden Verschwörungstheorien gezielt als ideologisch-politisches **Propagandawerkzeug** verwendet¹⁶. Dabei wird auf ältere Verschwörungsvorstellungen zurückgegriffen: An der Spitze der Weltpolitik stünden die Juden und Freimaurer.

Durch diese Entwicklung ist der Grundstein für die Verschwörungstheorien, auf denen die **NS-PROPAGANDA** basiert, gelegt: Juden, Jesuiten, Sozialisten, Kommunisten, Illuminaten und Freimaurer geraten in die Schusslinie und ins Zentrum der Verschwörungstheorie um die „jüdisch-bolschewistische Weltverschwörung“, die grundlegend für die millionenfachen Massenmorde an Juden während der NS-Zeit ist¹⁷. Diese Verbindung zwischen den NS-Verbrechen und Verschwörungstheorien trägt schließlich dazu bei, dass Verschwörungstheorien nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs an Legitimation verlieren und an den Rand der deutschen Gesellschaft gedrängt werden. Doch auch in anderen westlichen Gesellschaften verlieren die Verschwörungstheorien ihren Status als anerkanntes Wissen: Zum einen machen die modernen Wissenschaften den Verschwörungstheorien mit ihren Erklärungsmodellen ab den 1950er Jahren erhebliche Konkurrenz und verdrängen sie aus der gesellschaftlichen Mitte.

14 Reinalter, H. (Anm. 4), S. 16.

15 Götz-Votteler, K.; Hespers, S. (Anm. 8), S. 37.

16 Zu denken ist hier z.B. an die „Protokolle der Weisen von Zion“.

17 Reinalter, H. (Anm. 4), S. 18.

Zum anderen werden Verschwörungstheorien selbst zum Gegenstand von Untersuchungen und werden ab den 1960er und 1970er Jahren mehr und mehr mit radikalem Gedankengut in Verbindung gebracht¹⁸.

Auch in Verschwörungstheorien die in jüngerer Zeit aufkommen und sich verbreiten steht das angeblich verschwörerische Wirken von Juden und Freimaurern weiter im Mittelpunkt. Darüber hinaus spielen heute Geheimagenten und Geheimdienste eine wichtige Rolle. Diese neueren Verschwörungstheorien stammen nicht nur aus rechtsextrem-völkischen Kreisen, sondern auch aus dem esoterischen Milieu¹⁹. Zur Verbreitung, Vervielfältigung und Ausdifferenzierung dieser Verschwörungstheorien trägt das Internet erheblich bei. Eine Verschwörungstheorie, die vor allem im rechtsextremen Spektrum verbreitet wird, ist die des „Großen Austauschs“ – die angeblich durch globale Eliten angezettelte gezielte Vermischung verschiedener Rassen und Nationen. Weitere bekannte Verschwörungstheorien des Internetzeitalters kreisen um sogenannte „**Chemtrails**“²⁰, das Mobilfunknetz **5G**²¹, und US-Politiker wie Hillary Clinton und Barack Obama. Auch während der Corona-Pandemie entsteht eine Vielzahl neuer Verschwörungstheorien, welche jedoch wieder auf die altbekannten Motive aufbauen: Vor allem zu Beginn der Pandemie kursiert die Verschwörungstheorie, dass nicht das Coronavirus, sondern die Strahlung von 5G-Mobilfunkmasten die beobachtbaren Symptome auslösen. Dies führt dazu, dass wütende Bürger*innen in England mehrere Mobilfunkmaste in Brand setzen. Dass im Online-Bereich entstandene Verschwörungstheorien in der „analogen“ Welt fatale Auswirkungen haben können, zeigt auch der **STURM AUF DAS KAPITOL IN WASHINGTON** im Januar 2021: Zahlreiche Eindringlinge sind Anhänger und Anhängerinnen der Verschwörungstheorien um die Bewegung „**QANON**“. Diese schreibt dem damaligen US-Präsidenten Donald Trump die Rolle

18 Butter, M. (Anm. 3), 151 ff.

19 Reinalter, H. (Anm. 4), S. 21.

20 Die Kondensstreifen, die Flugzeuge am Himmel hinterlassen, werden von Vertretern der Verschwörungstheorie um Chemtrails als Gase, die die Menschheit vergiften sollen, gedeutet. Weitere Erläuterungen vgl. unten.

21 „5G“ steht für die „fünfte Generation“ eines Mobilfunkstandards, dessen Ausbau seit 2019 vorangetrieben wird. Es ranken sich zahlreiche Verschwörungstheorien um die angeblich schädliche Strahlung die von 5G-Mobilfunkmasten ausgehen soll.

des Erlösers gegen korrupte Eliten zu und erhebt ihn zum rechtmäßigen Sieger der US-Wahl 2020²².

Der Blick in die Geschichte verdeutlicht, dass Verschwörungstheorien die Menschheit seit jeher begleiten. Wie andere Wissensformen, die dem rational-aufgeklärten Menschen- und Weltbild der Moderne nicht entsprechen – Aberglaube, Mythen, magisches und auch (pseudo)religiöses Wissen – werden auch Verschwörungstheorien seit Mitte des 20. Jahrhunderts zunehmend in den Hintergrund gedrängt.

Die Bedeutung von Verschwörungstheorien als Erklärungsmuster in der westlichen Welt sinkt, da die in Verschwörungstheorien dargebotenen Erklärungen an Plausibilität verlieren. Je weiter der wissenschaftliche und technische Fortschritt alle Bereiche des Lebens erreicht und je mehr wir uns selbst komplexe Zusammenhänge erklären können, desto fragwürdiger werden verschwörungstheoretische Konstruktionen. Wurde in früheren Jahrhunderten z.B. fieberhaft nach Schuldigen gesucht, die eine Krankheit oder Naturkatastrophen zu verantworten hätten, sind solche „Erklärungen“ heute wenig überzeugend, weil wir durch wissenschaftliche Erkenntnisse die eigentlichen Ursachen und Zusammenhänge entdecken.

Der Eindruck, dass Verschwörungstheorien gerade um sich greifen wie niemals zuvor, ist daher so nicht richtig – vielmehr hat die Akzeptanz von Verschwörungstheorien als Deutungsraaster im Vergleich zu vorherigen Jahrhunderten eher nachgelassen. Andererseits ist in den letzten Jahren ein weiterer Trend jenseits des „Mainstream“ zu beobachten: Während Erklärungen, die auf Mystik und Übersinnliches abstellen, in der medialen Öffentlichkeit ins Hintertreffen geraten, wächst bei vielen Menschen vielleicht gerade durch die Rationalisierung des Alltags wieder die Sehnsucht nach alternativen Deutungen. Esoterische Lehren und Praktiken wie auch Verschwörungstheorien gewinnen in den letzten Jahrzehnten wieder stärker an Zuspruch.

Diese Entwicklung führt unter anderem dazu, dass im Laufe der 2000er Jahre Verschwörungstheorien in manchen Teilöffentlichkeiten (v.a. in Bereichen der Online-

²² Barry, Dan; McIntire, Mike; Rosenberg, Matthew, ‘Our President Wants Us Here’: The Mob That Stormed the Capitol, <https://www.nytimes.com/2021/01/09/us/capitol-rioters.html>, Zugriff am 30. Januar 2021.

Welt) wieder als legitime Wissensformen anerkannt werden. In diesen Teilöffentlichkeiten, z. B. Facebook-Gruppen, Messenger-Chats oder Online-Message-Boards, befeuern Menschen gegenseitig ihre Ängste vor immer hinterlistigeren und umfassenderen angeblichen Verschwörungen. Dieser Furcht vor Verschwörungen, die vor allem in Teilen der Online-Welt verbreitet ist, steht die wachsende Sorge vor *Verschwörungstheorien* in der Mitte der Gesellschaft gegenüber. Auch die bisweilen sehr aufgeregte Berichterstattung in Zeitungen und Rundfunk zeigt, dass Verschwörungstheorien zunehmend als Problem wahrgenommen werden. Der Amerikaner Michael Butter schreibt in seinem Buch über Verschwörungstheorien, dass wir derzeit ein Aufeinanderprallen dieser beiden Öffentlichkeiten und ihrer unterschiedlichen Wahrheitsbegriffe erleben²³. Klimawandel, Flucht und Vertreibung oder zuletzt die Corona-Pandemie beschleunigen dieses Aufeinanderprallen weiter, so dass die Konfrontationen zwischen Anhängern und Gegnern von Verschwörungstheorien inzwischen ihren Weg aus der Online-Welt an viele familiäre Küchentische gefunden haben.

Die Allgegenwart von Verschwörungstheorien in der Menschheitsgeschichte bedeutet nicht, dass wir die wieder zunehmende Verbreitung von Verschwörungstheorien vollkommen gelassen hinnehmen sollten. In der Geschichte gibt es zahlreiche Beispiele für Verschwörungstheorien, die großes Unheil anrichteten und als Rechtfertigung für schlimme Verbrechen dienten. Zudem erhalten Verschwörungstheorien durch die sozialen Medien gerade eine wesentlich größere Wucht und Reichweite, da sie sich, anders als in den vorherigen Jahrhunderten, in Windeseile verbreiten und eine eigene Dynamik entwickeln können.

²³ Butter, M. (Anm. 3), 151 ff., S. 17.

Ist da was dran? Zum Wahrheitsgehalt von Verschwörungstheorien

Steckt möglicherweise doch ein Körnchen Wahrheit in der einen oder anderen unglaublichen Verschwörungstheorie? Wo verläuft die Grenze zwischen einer gesunden Skepsis und einem handfesten Glauben an eine Verschwörungstheorie?

Tatsächlich gibt es in Expertenkreisen sehr unterschiedliche Positionen zu Plausibilität und Wahrheitsgehalt von Verschwörungstheorien. Einige Wissenschaftler und Experten vertreten die Position, dass Verschwörungstheorien generell ernst genommen werden sollten, da Verschwörungstheoretiker am schnellsten Alarm schlagen, wenn eine Regierung versuche, etwas zu vertuschen²⁴. Eine entgegengesetzte Position ist, dass Verschwörungstheorien immer falsch sind, weil sie von einem Menschen- und Geschichtsbild ausgehen, welches die modernen Sozialwissenschaften inzwischen radikal in Frage stellen²⁵.

Verschwörungen, das heißt, geheime Verabredungen zur Verwirklichung eines gemeinsamen Zwecks, kommen tatsächlich häufiger vor als uns allen bewusst ist. In der Geschichte gibt es zahlreiche Verschwörungen. Die berühmtesten unter ihnen, z. B. **Julius Caesars** Ermordung oder der sogenannte **WATERGATE-SKANDAL** um den früheren US-Präsident Nixon, finden Eingang in Literatur und werden mehrfach verfilmt. Dabei kommen Verschwörungen nicht nur in der politischen Führungsriege vor: Auch Unternehmen, die gemeinsam Preise absprechen und Kriminelle, die einen Bankraub planen, *verschwören* sich. Doch weisen diese Beispiele darauf hin, dass Verschwörungstheorien generell einen wahren Kern haben?

Aus unserer Sicht lässt sich die Frage nach dem Wahrheitsgehalt von Verschwörungstheorien nicht immer vollständig und abschließend beantworten, sondern nur vermuten. Denn es ist charakteristisch für Verschwörungstheorien, dass sie Tatsachen, Unwahrheiten und Teilwahrheiten miteinander vermengen und verweben. Auch der rasante technische Fortschritt erschwert es uns, den Wahrheitsgehalt von Verschwörungstheorien einzuschätzen. Denn nur weil heute

24 Coady, David, *Introduction: Conspiracy Theories*, in: *Episteme* 4 (2007) 2.

25 Butter, M. (Anm. 3).

etwas technisch unmöglich erscheint oder nicht vorstellbar ist, kann die Behauptung doch den Tatsachen entsprechen²⁶.

Es lässt sich jedoch durchaus prüfen, wie *belastbar* und *wahrscheinlich* eine Verschwörungstheorie im Ganzen ist. Vor der Prüfung sollte man sich allerdings fragen, ob es sich bei der Verschwörungstheorie um eine „zynische Theorie“ handelt. „**ZYNISCHE THEORIEN**“, welche gegen Minderheiten („die Juden“ oder „die Moslems“) hetzen, sind ohne weitere Überprüfung abzulehnen und dagegen Stellung zu nehmen²⁷. Um die Plausibilität anderer Verschwörungstheorien einzuschätzen, lassen sich verschiedene Anhaltspunkte finden.

ERSTENS, einen Hinweis auf die Belastbarkeit einer Verschwörungstheorie kann schon die **Art der Argumentation und der Umgang mit Beweisen und Gegenbeweisen** geben. Es ist charakteristisch für viele Verschwörungstheorien, dass sie ein argumentativ in sich geschlossenes System bilden, das sich selbst begründet. Beweise, die von außen herangetragen werden, werden ignoriert oder in die Verschwörungstheorie so eingebaut, dass ein komplexes Geflecht aus Tatsachen und Unwahrheiten entstehen kann. Um ein Beispiel zu nennen: Eine während der Corona-Pandemie beliebte Verschwörungstheorie lautet, dass das Coronavirus nicht existiert. Die deutsche Regierung wolle durch die Einschränkungen heimlich eine lange geplante Diktatur einführen. Auf die Entgegnung, dass die Zahl der Erkrankten und Toten gegen diese Behauptung spricht, wird behauptet, dass diese Zahlen gefälscht seien. Das wiederum sei ein weiterer Beweis für das heimtückische Vorgehen der Regierung, die auch die Medien kontrolliere. Wenn sich eine Verschwörungstheorie argumentativ im Kreis dreht, Gegenbeweise ignoriert oder umkehrt und sich auf diese Weise selbst isoliert, spricht das gegen die Belastbarkeit dieser Theorie.

Ein **ZWEITER** guter Anhaltspunkt dafür, wie wahrscheinlich eine Verschwörungstheorie ist, ist die **Anzahl der Verschwörer**, die angeblich beteiligt sind. Reale Verschwörungen werden normalerweise von einem überschaubaren

26 Jahrelang werden z.B. die Berichte über die massive Internetüberwachung als Verschwörungstheorie abgetan, bis Edward Snowden der staunenden Öffentlichkeit Beweise vorlegt, dass die technischen Möglichkeiten sogar noch weitreichender sind als viele Zeitgenossen für möglich hielten.

27 Raab, M. H.; Carbon, C.; Muth, C. (Anm. 10).

Personenkreis durchgeführt. Denn je mehr Menschen eingeweiht sind, desto schwieriger ist es, die Verschwörung geheim zu halten. Zum Beispiel behauptet eine populäre Verschwörungstheorie, dass hinter den Terroranschlägen von 9/11 in Wirklichkeit die US-Regierung unter dem damaligen Präsidenten George W. Bush steckt: In einer Nacht-und-Nebel-Aktion seien Sprengsätze angebracht und die Türme zum passenden Zeitpunkt gesprengt worden. In dieses Komplott seien auch die Fernsehsender eingeweiht gewesen²⁸. Es ist offensichtlich, dass für diese gigantische Täuschung vor den Augen der Weltöffentlichkeit Hunderte, wenn nicht Tausende Mitwisser vonnöten gewesen wären. Diese große Zahl an Eingeweihten macht die geheime Umsetzung einer solchen Verschwörung extrem unwahrscheinlich²⁹.

DRITTENS kann nach dem *zeitlichen Umfang und den Zielen* der angeblichen Verschwörung gefragt werden. Verschwörungen, die in der Realität stattgefunden haben, beziehen sich in fast allen Fällen auf einen relativ kurzen Zeitraum und die Ziele sind sehr konkret, z. B. ein Attentat. Zahlreiche Verschwörungstheorien hingegen gehen von langfristigen Zielen aus, die vage und diffus bleiben, z. B. die Weltherrschaft. Häufig stehen Gruppen wie die Illuminaten oder die Freimaurer im Zentrum, die über Jahrhunderte hinweg den Lauf der Geschichte lenken und Untaten begehen, um ihre düsteren Ziele zu verfolgen³⁰. Es gibt bis heute keine belastbaren Beweise dafür, dass es jemals eine so langfristig geplante, sogar mehrere Zeitalter umspannende Verschwörung gegeben hat. Nach heutigem Wissensstand ist eine Verschwörungstheorie, die von einem solchen zeitlichen Umfang ausgeht, nicht plausibel.

VIERTENS, welches *Menschen-, Welt- und Geschichtsbild* liegt der These über die angebliche Verschwörung zugrunde? Verschwörungstheorien beruhen auf der Annahme, dass Menschen grundsätzlich auch große Ereignisse der Weltgeschichte absichtsvoll lenken könnten. Verschwörern wird die Fähigkeit zugeschrieben, die Geschehnisse eines Landes oder der ganzen Welt über Jahre hinweg zu bestimmen. Im Gegensatz dazu zeigten historische, politikwissenschaftliche und soziologische

28 Einer der bekanntesten Vertreter dieser Verschwörungstheorie ist der Schweizer Historiker Daniele Ganser, siehe auch Butter, M. (Anm. 3), 83 ff.

29 Butter, M. (Anm. 3), S. 38 f.

30 Butter, M. (Anm. 3), S. 36 ff.

Studien immer wieder, dass sich Geschichte vor allem auch durch unbeabsichtigte Handlungsfolgen und Zufälle erklären lässt. Menschen, auch politische und wirtschaftliche Eliten, die häufig im Zentrum von Verschwörungstheorien stehen, verfolgen ganz unterschiedliche Absichten und Ziele. Dass eine (in vielen Verschwörungstheorien sehr große) Gruppe von Individuen einvernehmlich über Jahrzehnte hinweg ein gemeinsames Ziel verfolgt, dabei ein groß angelegtes Komplott nach dem anderen plant und auch exakt so ausführen kann – diese Annahme widerspricht zentralen Erkenntnissen der modernen Sozialwissenschaften über menschliches Verhalten und ist daher nach heutigem Wissensstand äußerst naiv und unwahrscheinlich³¹.

FÜNFTENS, welche **Vorbedingungen** müssen erfüllt sein, damit die Kernaussage der Verschwörungstheorie zutreffen kann, und sind diese Vorannahmen wahrscheinlich und widerspruchsfrei? Um eine Verschwörungstheorie auf ihre Konsistenz und Logik hin zu prüfen, betrachtet man am besten die Vorbedingungen, die zutreffen müssen, damit die Verschwörungstheorie überhaupt wahr sein kann. Dieser Anhaltspunkt lässt sich am Beispiel der „**CHEMTRAILS**“ erläutern: Die Kernaussage der Verschwörungstheorie um sogenannte Chemtrails lautet, dass weltweit im großen Stil über die Triebwerke von Flugzeugen krankmachende Substanzen versprüht werden. Die Vorbedingung für eine globale Verschwörung solchen Ausmaßes wäre, dass mächtige Menschen und Regierungschef*innen weltweit anordnen, die Menschheit zu vergiften. Pilot*innen, Flugbegleiter*innen, Mechaniker*innen und Ingenieur*innen müssten eingeweiht sein, um ein solches Vorhaben umzusetzen, und auch in Kauf nehmen, dass eigene Familien und Freunde vergiftet werden.

Eine weitere Vorannahme der Verschwörungstheorie ist, dass eine Massenvergiftung am besten aus 10.000 Meter Höhe realisierbar ist. Schon auf den ersten Blick sind diese Vorannahmen weder wahrscheinlich noch widerspruchsfrei: Erstens werden die angeblichen „Beweise“ für Chemtrails in aller Öffentlichkeit auf Youtube und Facebook verbreitet – also über Internetdienste, die den reichsten und mächtigsten Menschen der Welt gehören. Auch nicht nachvollziehbar ist, warum eine

31 ebd.

Massenvergiftung unter größtem finanziellem Aufwand und unter Beteiligung unzähliger Mitwisser besser wäre als z. B. das heimliche Einbringen giftiger Substanzen ins Grundwasser³².

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Je nach Verschwörungstheorie lassen sich weitere Anhaltspunkte finden, die für oder gegen die Plausibilität einer Theorie sprechen. Auch wenn alle genannten Anhaltspunkte zugunsten der Verschwörungstheorie ausfallen, ist sie nicht automatisch wahr, aber sie ist zumindest rational begründbar und sollte in Diskussionen ernst genommen oder zumindest weiter geprüft werden. Umgekehrt ist eine Theorie auch nicht per se falsch, wenn die genannten Anhaltspunkte gegen sie sprechen. Aber die Annahmen, die ihr zugrunde liegen sind nach heutigem Wissensstand und unter logisch-rationalen Gesichtspunkten nicht nachvollziehbar oder extrem unwahrscheinlich.

Zu bedenken ist, dass diese Anhaltspunkte Ihnen zwar selbst dabei helfen mögen, den Wahrheitsgehalt einer Verschwörungstheorie abzuschätzen, im Gespräch mit eingefleischten Anhängern von Verschwörungstheorien aber höchstwahrscheinlich keine Wirkung zeigen werden. Eine Verschwörungstheorie lässt sich nicht einfach widerlegen, da sie sich, wie weiter oben beschrieben, selbst gegen Fakten immunisiert. Aufgrund dieses „isolierenden“ Prinzips ist es nicht möglich, Verschwörungstheorien mit **bloßen Fakten** oder **guten Argumenten** aus der Welt zu schaffen³³.

Ein weiterer Grund für die Widerstandsfähigkeit von Verschwörungstheorien ist, dass der Glaube an Verschwörungstheorien zu einem Kernbestandteil der eigenen Identität werden kann. Er wird daher nicht leichtfertig aufgegeben. Wenn aus einem vielleicht zunächst berechtigten Zweifel ein fester Glaube wird, der durch widersprechende Fakten und Belege nicht zu erschüttern ist, ist auch die Schwelle zwischen einem gesunden Misstrauen und einer handfesten Verschwörungsideologie überschritten³⁴. Auch mehrfache Fehlprognosen bringen eingefleischte Anhänger und Anhängerinnen nicht so schnell von einer Verschwörungstheorie ab, denn tritt ein

32 Raab, M. H.; Carbon, C.; Muth, C. (Anm. 10), 249 ff.

33 Raab, M. H.; Carbon, C.; Muth, C. (Anm. 10); Hepfer, K. (Anm. 2).

34 Nocun, Katharina; Lamberty, Pia, Fake Facts, Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen 2020, S. 44 f.

durch die Verschwörungstheorie vorhergesagtes Ereignis nicht ein, so wird auch dieses (Nicht-)Ereignis häufig einfach in den Erzählstrang mit eingeflochten und kann den Glauben sogar stärken³⁵.

Zusammenfassend sei gesagt, dass reale Verschwörungen in Wirtschaft und Politik existieren und eine gesunde Skepsis in einem demokratischen System durchaus angebracht ist. Anhand einiger Anhaltspunkte wie Art der Argumentation, Umfang der angeblichen Verschwörung, Logik und Konsistenz der Theorie, lassen sich Plausibilität und Wahrheitsgehalt der Verschwörungstheorie abschätzen, wobei „zynische“, d.h. rassistische und diskriminierende, Verschwörungstheorien von vorneherein abzulehnen sind. Aufgrund ihres „selbstisolierenden“ Prinzips sind Verschwörungstheorien dennoch nicht einfach durch gute Argumente oder Fakten zu widerlegen.

35 ebd., S. 52 f.



Sind Menschen, die an Verschwörungstheorien glauben psychisch krank?

Menschen, die an Verschwörungstheorien glauben, finden sich in jeder gesellschaftlichen Schicht. Alter, Geschlecht oder Bildungsniveau spielen dabei kaum eine Rolle³⁶. Der Amerikanist Butter bezeichnet den Glauben an Verschwörungstheorien sogar als ein Massenphänomen³⁷.

In der Forschung herrscht lange Zeit die Auffassung, dass Verschwörungstheoretiker in ihrer Psyche gestört seien oder psychische Probleme hätten. Dabei nehmen sogar verschiedene Studien einen Zusammenhang mit der Persönlichkeitsstörung Paranoia an³⁸. Die neuere psychologische und sozialwissenschaftliche Forschung sieht im Gegensatz dazu aber deutliche Unterschiede zwischen dem Glauben an Verschwörungstheorien und Persönlichkeitsstörungen oder gar paranoiden Wahnvorstellungen³⁹. Menschen mit individuellen paranoiden Wahnvorstellungen haben eher Angst vor Verschwörungen gegen die eigene Person, misstrauen anderen Menschen grundsätzlich und können dabei sogar die eigene Familie als Bedrohung ansehen. Hingegen glauben Anhänger*innen von Verschwörungstheorien häufig an Verschwörungen, die nicht gegen sie persönlich, sondern gegen ein Kollektiv – die Nation, die Kultur, die religiöse Gemeinschaft – gerichtet sind. Sie misstrauen eher dem „System“, d. h. etablierten Medien, Wissenschaft und Politik, insgesamt⁴⁰.

36 ebd., S. 32.

37 Butter, M. (Anm. 3), S. 103.

38 Hofstadter, Richard, *The Paranoid Style in American Politics*, Cambridge 1963.

39 Nocun, K.; Lamberty, P. (Anm. 32), S. 34.

40 ebd., S. 35 f.

Warum glauben Menschen an Verschwörungstheorien?

Wieso zweifeln immer mehr Menschen offizielle Informationen und wissenschaftliche Erkenntnisse an und suchen Hilfe und Antworten in Verschwörungstheorien?

Die Frage nach den Gründen treibt viele Menschen um, insbesondere wenn im Freundes- oder Bekanntenkreis Menschen in den Sog von Verschwörungstheorien geraten sind und sie ohnmächtig miterleben müssen, wie Angehörige und Freunde sich immer weiter entfremden.

Verschwörungstheorien brauchen einen Nährboden um sich zu verbreiten. Besonders in Krisensituationen ist es schwer, mit unübersichtlichen Situationen und komplexen Problemen zurechtzukommen. Viele Menschen können sich oftmals keinen Reim mehr machen auf die Welt. Sie sind verunsichert, überfordert, misstrauisch und vermuten hinter komplexen und schwer nachvollziehbaren Ereignissen übermächtige oder auch teuflische Drahtzieher. Es ist häufig kaum auszuhalten, dass es für viele Probleme keine eindeutigen Lösungen gibt und dass sich die Erkenntnisse der Wissenschaft oder die Aussagen der Politiker*innen immer wieder ändern⁴¹.

Im Grunde sind Verschwörungstheorien *eine* Möglichkeit, Probleme und Zusammenhänge auf eine Weise zu erklären, die beruhigend und entlastend wirken kann. Verschwörungstheorien lösen unklare Situationen auf, indem sie Sündenböcke oder Schuldige benennen. In Krisenzeiten neigen Menschen eher dazu, verstärkt auf Erklärungsmodelle zurückzugreifen, die eindeutige Antworten und Identitätsangebote bieten und deshalb eine Sinn- und Erkenntnisfunktion erfüllen⁴². Komplexe Geschehen werden durch Verschwörungstheorien einfach erklärt und in dualistische Kategorien von Gut - Böse, Richtig - Falsch, Freund – Feind eingeteilt, bei der die Verschwörer immer auf der Seite des Bösen agieren. Im Laufe dieses Prozesses setzt sich so nach und nach ein **Weltbild** zusammen. Alles passt plötzlich zusammen und es entsteht eine Idee, gegen wen es sich zu wehren gilt⁴³. Auf der „richtigen“ Seite zu stehen, klare Feindbilder und Schuldige benennen zu können, kann

41 Butter, M. (Anm. 3), S. 104.

42 ebd., S. 104.

43 Nocun, K.; Lamberty, P. (Anm. 32), 56 f.

entlastend wirken und identitätsstiftende Überlegenheitsgefühle vermitteln. Über scheinbar exklusives Geheimwissen zu verfügen, begünstigt dabei den Glauben, Anderen gegenüber einen Vorsprung zu haben und sich dadurch von der Masse der übrigen Bevölkerung abheben zu können⁴⁴.

Auch Probleme der sozialen Benachteiligung und Ausgrenzung scheinen den Glauben an Verschwörungstheorien zu befeuern. Ängste, Zukunftssorgen oder auch das Gefühl, von der Gesellschaft oder Politik allein gelassen zu werden bzw. am Wohlstand nicht teilzuhaben, schaffen eine Grundlage für potentiell schädliche Verschwörungstheorien⁴⁵.

Daneben fördert die Angst vor Kontrollverlust und das Gefühl, keinen Einfluss auf sein Leben oder bestimmte Umstände zu haben, Gefühle der Machtlosigkeit und schaffen Misstrauen gegen gesellschaftliche Instanzen aus Politik, Wirtschaft, Justiz oder Medien⁴⁶. Ausschlaggebend ist hierbei nicht die wirkliche Situation, sondern **die gefühlte Befürchtung**, gesellschaftlich benachteiligt oder abgehängt zu werden⁴⁷.

Häufig richten sich Verschwörungstheorien gegen anerkannte Institutionen und gesellschaftliche Eliten. Wissenschaftliche Erkenntnisse werden angezweifelt, Themen werden miteinander vermischt und zu einer großen Verschwörung verbunden⁴⁸. So werden u.a. der Nutzen von Impfungen oder der Klimawandel geleugnet, Medien mit dem „Lügenpresse“-Vorwurf konfrontiert, Ärzt*innen und Pharmaindustrie mit der „Impflüge“. Die Reichsbürger-Bewegung lehnt sogar das Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland insgesamt ab.

44 Butter, M. (Anm. 3), S. 104 ff.

45 Goertzel, Ted, *Belief in conspiracy theories*, Political Psychology, 1994, S. 15.

46 Nocun, K.; Lamberty, P. (Anm. 32), S. 29.

47 Butter, M. (Anm. 3), S. 121; Prooijen, Jan-Willem van, *Why Education Predicts Decreased Belief in Conspiracy Theories*, Applied Cognitive Psychology 31, 2017, S. 50–58.

48 Butter, M. (Anm. 3), S. 64.

Psychologische Hintergründe und Mechanismen

Um besser verstehen zu können, warum Menschen dazu neigen, an Verschwörungstheorien zu glauben, lohnt auch ein Blick auf einige wichtige psychologische Erklärungsmodelle.

Eine der wesentlichen menschlichen Stärken ist unser Gehirn. Unser Gehirn ermöglicht es uns, **Strukturen** zu erkennen, **Verbindungen** herzustellen und **Muster** und **Zusammenhänge** zu entdecken. Diese Fähigkeit sichert den Fortbestand der Spezies und versetzt den Menschen in die Lage, zum eigenen Schutz Gefahren vorherzusehen, Strategien zu entwickeln und die Umwelt durch Denk-, Verhaltens- und Handlungsmuster zu strukturieren⁴⁹. Die **Suche nach ordnenden Erklärungen und Zusammenhängen** kann aber auch zu falschen Annahmen verleiten und Absichten und Verbindungen herstellen, wo keine bestehen.

Wer kennt nicht Situationen, in denen man denkt, das Universum habe sich gegen einen verschworen, weil beispielsweise öffentliche Verkehrsmittel sich verspäten, man den Autoschlüssel nicht findet oder das Fahrrad einen Platten hat. Das Phänomen, Muster dort zu erkennen, wo vielleicht gar keine sind, macht uns anfällig für den Glauben an vermeintliche Verschwörungen oder die Identifikation von Sündenböcken. Trotz unserer Fähigkeit rational zu denken und zu handeln, sind wir nicht davor gefeit, zu Falschbewertungen zu gelangen und auf Falschinformationen hereinzufallen. Wir alle handeln niemals nur rational und neigen durchaus dazu, Verschwörungsgedanken Glauben zu schenken⁵⁰.

Als einer der wirkungsvollsten Effekte gilt dabei der **BESTÄTIGUNGSFEHLER (CONFIRMATION BIAS)**. Demnach werden Behauptungen und Informationen eher geglaubt, wenn sie dem eigenen Weltbild entsprechen. Aus diesem Grunde ist es wahrscheinlicher, dass solche Informationen gesucht und ausgewählt werden, die die eigenen Erwartungen und Überzeugungen bestätigen. Diese Wahrnehmungsverzerrung agiert wie ein Schutzmechanismus, der uns unliebsame Informationen herunterspielen, umdeuten oder ignorieren lässt und vor Frustration bewahrt. Dagegen können abweichende Informationen unsere bisherige Meinung ins

49 Butter, M. (Anm. 3), S. 106.

50 Nocun, K.; Lamberty, P. (Anm. 32), S. 60 f.

Wanken bringen und unser Selbstbild bedrohen ganz nach dem Motto „was nicht sein soll, darf nicht sein“. Extreme Auswirkungen könnten Bestätigungsfehler z.B. im medizinischen Kontext haben, wenn bei Untersuchungen nur nach unterstützenden Befunden gesucht wird, anstatt auch widersprechende oder weitergehende Aspekte einzubeziehen⁵¹.

Soziale Medien wie Facebook oder Twitter, Videodienste wie Youtube oder Messengerdienste (z.B. Telegram) verstärken diese **Tendenz der selektiven Wahrnehmung**. Wer sich zu einem Thema in den sozialen Medien informiert, gelangt schnell zu Informationen, die genau die Dinge zeigen, die interessieren und die am besten zum eigenen Weltbild passen. Gruppen oder Foren, die konträre Meinungen vertreten, werden gar nicht erst aufgesucht oder schnell wieder verlassen⁵² (Näheres dazu unter Punkt „Verschwörungstheorien und das Internet“).

Daneben spielen auch **GRUPPENDYNAMISCHE EFFEKTE** eine Rolle. Je mehr Menschen an etwas glauben, desto eher wird es als wahr angenommen. Je stärker jemand sich in einer entsprechenden Gruppe engagiert und eingebunden ist, desto schwerer fällt ein „Ausscheren“ oder ein Ausstieg. Das Eingeständnis, einen Irrtum oder Fehler zugeben zu müssen fällt schwer und greift das eigene Selbstwertgefühl an⁵³.

Der Versuch, im Gespräch mit Verschwörungstheoretiker*innen falsche Informationen zu widerlegen oder zu entlarven (dieses Entlarven von falschen Informationen nennt man **DEBUNKING**) ist deshalb mit Risiken verbunden und funktioniert vielfach nicht. Im Gegensatz dazu bewirkt der sogenannte **BUMERANG-EFFEKT**, dass das Widerlegen falscher Überzeugungen, Menschen in ihrem Selbstbild bedroht, wodurch diese umso stärker an ihren Ideologien festhalten⁵⁴.

51 Kahnemann, Daniel, Schnelles Denken, langsames Denken, München, 2011, S. 106-108.

52 Fischer, Adrienne, Über die "Messengerisierung" der Politik, 2019. Verfügbar unter: <https://www.bpb.de/gesellschaft/digitales/digitale-desinformation/290525/ueber-die-messengerisierung-der-politik>, abgerufen am 16.03.2021.

53 Nocun, K.; Lamberty, P. (Anm. 32), S. 51.

54 ebd., S. 281.

Eine zentrale Rolle dabei, wie wir Informationen und Argumente bewerten, spielen **HEURISTIKEN**⁵⁵: Wir stellen Mutmaßungen oder Schlussfolgerungen an, wenn wir nur über wenige Informationen verfügen und schnelle Entscheidungen treffen müssen. Dabei strukturieren unbewusste Mechanismen oder Routinen unsere komplexen Sinneseindrücke. Diese mentalen Abkürzungen berücksichtigen nicht alle Aspekte eines Problems und gewichten bestimmte Faktoren stärker als andere.

Es passiert häufig, dass man im Alltag ohne groß nachzudenken eine Person auf Grund eines Merkmals, z.B. wenn sie elegante Kleidung trägt oder ein teures Auto fährt, mit Erfolg oder Reichtum assoziiert und in eine bestimmte Kategorie oder ein Schema einordnet und andere Aspekte missachtet⁵⁶. Einzelne Informationen oder Bezugspunkte lenken - wie bei einem Anker - in eine bestimmte Richtung und beurteilen alle nachfolgenden Informationen in diesem Zusammenhang. Diese verkürzten Gedächtnisvorgänge ermöglichen es uns, rasche Schlussfolgerungen zu ziehen, berücksichtigen aber nicht alle Faktoren und bergen die Gefahr von Urteilsfehlern⁵⁷.

55 Unter Heuristiken versteht man einfache, effiziente Urteile zur schnellen Entscheidungsfindung oder Problemlösung im Alltag, z.B. sogenannte Faustregeln, die oft nützlich, aber auch fehleranfällig sind.

56 Kahnemann, D. (Anm. 49), S. 139 ff.

57 Kahnemann, D. (Anm. 49), S. 106.



Verschörungstheorien und das Internet

Die rasante Entwicklung der Digitalisierung und der sozialen Netzwerke haben die Ausbreitungsmöglichkeiten von Verschwörungstheorien entscheidend beschleunigt.

Die Möglichkeit, zu gesellschaftlich relevanten Themen und Problemstellungen in kürzester Zeit Informationen und Antworten zu erhalten und Meinungen auszutauschen, ist durch den technologischen Fortschritt und den Ausbau der sozialen Medien erheblich verbessert und verändert worden. Wir alle nutzen im beruflichen und privaten Bereich Internet und Smartphone. Soziale Netzwerke, Blogs und Nachrichtenportale sind zu einem wesentlichen Bestandteil des Lebens und einer wichtigen Informationsquelle geworden.

Ein Blick in die Medien oder das Internet zu aktuellen Ereignissen liefert uns zugleich auch unverzüglich eine Vielzahl von Verschwörungstheorien, „Lügenpresse“-Vorwürfen oder so genannten „alternativen Fakten“, wobei die Grenze zwischen Wahrheit und Unwahrheit oft schwer zu ziehen ist. Auf Onlineplattformen, in Blogs und Messengerdiensten (wie Facebook, WhatsApp oder Telegram), die den Anhänger*innen Foren zum Austausch bieten, zirkulieren verschwörungstheoretische Erzählungen, die schnell und einfach abgerufen werden können⁵⁸. Der Glaube, von Politik, Medien oder anderen mächtigen Eliten getäuscht zu werden, treibt zur Suche nach Aufklärung und Belegen und lässt Sympathisant*innen oder Befürworter*innen von Verschwörungstheorien zu Rechercheuren in den sozialen Netzwerken werden.

Wir alle neigen dazu, uns bei unserer Informationsauswahl oder unseren Argumentationen nicht immer vollkommen neutral und unvoreingenommen zu verhalten. Themen und Inhalte werden eher so ausgewählt und bewertet, die unserer Weltansicht entsprechen. Gegenteilige Informationen zweifeln wir eher an oder schenken ihnen weniger Aufmerksamkeit⁵⁹. Auch die Möglichkeit, sich anonym oder mit Pseudoidentitäten in den sozialen Netzen zu äußern, trägt dazu bei, dass Meinungen ungeprüft und risikolos in Umlauf gebracht werden können.

58 Russ-Mohl, Stefan, Von der Aufmerksamkeits-Ökonomie zur desinformierten Gesellschaft?, 2019. Verfügbar unter: <https://www.bpb.de/gesellschaft/digitales/digitale-desinformation/290484/von-der-aufmerksamkeits-oekonomie-zur-desinformierten-gesellschaft>, abgerufen am 13.03.2021.

59 Kahnemann, D. (Anm. 49), S. 107f.

Falschinformationen und Verschwörungstheorien verbreiten sich dadurch genauso schnell und ohne Aufwand wie Schmähungen.

Google und Facebook produzieren nicht selbst Medieninhalte, sondern dienen als Plattformen zur Veröffentlichung. Auf den Social-Media-Kanälen findet sich eine kaum zu überblickende Vielfalt an Kommunikation und Meldungen. Für den einzelnen Nutzer sind dabei die Absichten der Quellen, der Wahrheitsgehalt und die Qualität der Aussagen oft unmöglich zu beurteilen. Im Zweifelsfall glauben Menschen eher Aussagen und Meinungen, die den persönlichen Einstellungen gleichen⁶⁰. Die Suchmaschinen der Webseiten und Plattformen sortieren das bisherige Suchverhalten des Nutzers. Dabei filtern **ALGORITHMEN**⁶¹ Informationen, lenken zu entsprechenden Foren und Communities weiter und bieten Inhalte an, die der jeweiligen Meinung und den bisherigen Interessen entsprechen. So entstehen geschlossene Echokammern oder **FILTERBLASEN**, in denen Gleichgesinnte sich ihr Weltbild bestätigen und dieses weitertransportieren, ohne dass abweichende Meinungen und Fakten geteilt werden. In Befragungen hat sich gezeigt, dass lediglich eine Minderheit der Nutzer freiwillig auf gegensätzliche Standpunkte des Freundeskreises eingeht und Meinungsverschiedenheit immer weniger toleriert wird⁶². Eine Person, die sich z.B. für Themen zu Corona und Impfungen etc. interessiert, wird verstärkt Informationen dieser Richtung angezeigt bekommen.

In sogenannten **ECHOKAMMERN** befinden sich die Nutzer im Kontakt und Austausch mit Gleichgesinnten, halten virtuell Kontakt miteinander, bestätigen und verstärken sich gegenseitig in ihren Auffassungen, unabhängig von der Faktenlage oder mit anderen Meinungen konfrontiert zu werden. Anhänger von Verschwörungstheorien oder Vertreter extremer Meinungen wandern zunehmend in Messenger-Plattformen oder geschlossene Facebook-Gruppen ab, in denen sie „unter sich“ sind. Der Schutzraum dieser Apps ermöglicht den ungestörten Austausch und verlagert die Kommunikation in geschlossene Kanäle⁶³.

60 Schweiger, Wolfgang; Weber, Patrick; Prochazka, Fabian; Brückner, Lara, Algorithmisch personalisierte Nachrichtenkanäle, Springer Fachmedien, 2019, S.110.

61 Das sind komplizierte Rechenvorgänge, nach denen Online-Dienste die Informationen auswählen, die sie ihren Nutzern zur Verfügung stellen. Algorithmen orientieren sich am bisherigen Suchverhalten und an anderen individuellen Nutzerdaten.

62 Fischer, A. (Anm. 50).

63 Fischer, A. (Anm. 50).

Durch Wiederholung und Austausch der Argumente innerhalb eines geschlossenen Systems können sich so Überzeugungen verfestigen und vertiefen. Die Gefahr von **BESTÄTIGUNGSFEHLERN** (*Confirmation bias*) ist dabei immanent, wenn wir nur das glauben, was unserer Erwartung und Überzeugung entspricht und unsere Sichtweisen bestätigt. Prominente Anhänger*innen von Verschwörungstheorien agieren als sogenannte „**Influencer**“ und verbreiten ungefiltert ihre Meinungen, wobei Falschbehauptungen mittlerweile bei verschiedenen Kanälen z.B. Facebook und Youtube gelöscht werden⁶⁴. Sie erreichen über diese Kanäle ihre Anhänger*innen und verleihen Verschwörungstheorien durch ihre Prominenz eine vermeintliche Legitimierung.

Die vielfältigen medialen Verbreitungsformen haben inzwischen auch zu einer erheblichen Kommerzialisierung geführt und lukrative Branchen entstehen lassen, die mit der Vermarktung des Verschwörungsglaubens viel Geld verdienen. Autoren und Verlage vertreiben verschwörungstheoretische Literatur, bieten in Onlineshops sogenannte Aufklärungsmaterialien, Produkte und angebliche Heilmittel gegen die Folgen vermuteter Verschwörungen an oder werben um Spenden⁶⁵.

64 Hurtz Simon, Muth Max. Strategien gegen Corona-Falschinformationen: Löschen, berichtigen, verstecken, 2020. Verfügbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/digital/strategien-gegen-corona-falschinformationen-loeschen-berichtigen-verstecken-1.4906049>, abgerufen am 13.03.2021.

65 Impelmanns, Katharina, *Im Netz der Verschwörungstheorien*, Verschwörungstheorien – früher und heute, Sonderausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2020, S. 84-90.

Was kann ich tun?

- ➔ *Die Welt der Verschwörungstheorien ist Ihnen unbekannt und Sie fühlen sich fremd in dieser Welt?*
- ➔ *Sie sind in großer Sorge um einen vertrauten Menschen und fühlen sich hilflos, ohnmächtig und haben kein Verständnis für dessen Ansichten, Äußerungen und Verhalten?*
- ➔ *Welche Strategien gibt es für den Umgang mit Verschwörungstheorien und warum ist es so schwierig, andere zu bewegen, ihre jeweiligen Glaubenssätze zu hinterfragen?*

Wir haben aus unserer Erfahrung heraus einige Hinweise und Empfehlungen zusammengestellt, die für den Umgang mit (Familien)Angehörigen, Freunden oder Bekannten, die von Verschwörungstheorien überzeugt sind oder damit sympathisieren, hilfreich sein können.

Ziel aller Bemühungen soll es zunächst sein, den Kontakt möglichst nicht abbrechen zu lassen. So schwer es ist und so kompliziert das neue Miteinander auch sein mag: wenn es irgendwie geht, sollte man versuchen, die Konflikte möglichst zu umgehen und auf Provokationen zu verzichten, um den Angehörigen bzw. Freund nicht zu verlieren.

Allerdings muss auch erwähnt werden: Wenn man selbst nicht mehr kann, wenn die Situation völlig ausweglos und verfahren ist, kann auch eine Pause oder ein Kontaktabbruch sinnvoll sein und die einzig gesunde Entscheidung darstellen. Jede*r hat nicht nur das Recht sondern auch die **Pflicht zur Selbstfürsorge!** Die Entscheidung, ob man bzw. wie weit man sich um den Anderen sorgt und sich bemüht, muss jeder für sich selbst treffen.

Die Welt verändert sich ständig. Wir verändern uns ständig. Die Beziehungen zu anderen Menschen verändern sich. Jede*r geht anders um mit den Herausforderungen des Lebens und den Veränderungen, die sich dadurch ergeben. Man knüpft einerseits neue Beziehungen und man löst andererseits bisherige Kontakte, weil die Lebensentwürfe nicht mehr zueinander passen und die Menschen sich in verschiedene Richtungen verändern. Dies ist normal und auch völlig in Ordnung. Wenn sich aber Angehörige, Partner oder Freunde radikalieren und man unter der neuen Distanz leidet, fällt es schwer, das Verhalten mit den Veränderungen zu akzeptieren. Erst recht, wenn man die Gründe des Anderen nicht versteht und sich Sorgen um dessen Wohlergehen macht, fragt man sich, wie man mit der neuen Situation umgehen soll. Steht einem die Person sehr nahe, gerät man dadurch selbst in emotionale, physische oder finanzielle Unsicherheiten.

Die grundlegende Regel lautet: Den Kontakt möglichst nicht abreißen lassen und sich erreichbare Ziele setzen!

Alles, was dazu führen könnte, dass sich die Beziehung verschlechtert, sollte man möglichst meiden.

Die Ansichten können noch so schräg sein, die Verhaltensweisen mögen noch so verrückt sein: ein Mensch, der in die Welt der Verschwörungstheorien abtaucht, dessen Ansichten immer radikaler werden, ist mit "gutem Zureden" oder "intelligenten Argumenten" und "harten Fakten" nicht zu erreichen. Meist erreicht man sogar nur das Gegenteil: je konfrontativer man sich verhält und je mehr man versucht, mit rationalen Argumenten gegen die "alternativen Fakten" vorzugehen, desto schwieriger kann die Beziehung sich gestalten und desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, den Gesprächsfaden zu verlieren. Schlimmstenfalls kann der Kontakt völlig abbrechen.



„Goldene Regel“

Wahrnehmen und in Kontakt bleiben – die Beziehung nicht abreißen lassen – Veränderungen aushalten ohne zuzustimmen – informieren und recherchieren – Verhalten spiegeln – eigene Haltung zeigen – empathisch und aufmerksam bleiben – strategisch denken und Hilfe suchen.

1. Weltbildveränderungen beim Gegenüber frühzeitig wahr- und ernst nehmen

Meist bahnen sich Veränderungen im Verhalten und in den Ansichten eines Menschen langsam an. Zu Beginn bemerkt man vielleicht, dass da irgendetwas anders ist, kann es aber selbst nicht richtig fassen oder beschreiben. Dennoch sollte man die ersten Anzeichen ernst nehmen und sorgfältig beobachten.

Es kann helfen, sich frühzeitig Notizen zu machen, was einem merkwürdig erscheint. Im Laufe der Zeit ergibt sich so vielleicht ein deutlicheres Bild.

Auch ist es nützlich, wenn man seine Beobachtungen mit anderen teilt, die den Angehörigen bzw. Freund kennen: Gemeinsam fallen einem oft mehr und kleinere Veränderungen auf.

2. Sich differenzierte Informationen über die neue Überzeugung verschaffen – strategisch denken.

Man sollte nicht erst im Konfliktfall nach Informationen suchen. Schon wenn erste Anzeichen einer sich verändernden Weltsicht bemerkbar werden, ist es gut, sich Rat einzuholen und Informationen bei einer Fachstelle zu beschaffen. Beratungsstellen können Ihnen aufgrund ihrer Kenntnisse über Verschwörungstheorien in Situationen der Verunsicherung und der Sorge um einen Menschen Unterstützung zur Aufklärung und Vorbereitung anbieten. Wenn man nicht weiß, wie man mit Verschwörungstheoretiker*innen umgeht, kann man im Beratungsgespräch gemeinsam nach Entlastung und Problemlösungen suchen.

3. Gespräche wollen gut vorbereitet sein.

Wenn Ratsuchende sich an eine Beratungsstelle wenden, ist die Situation meist schon eskaliert. Weil man den Anderen überzeugen wollte oder weil die neuen Verhaltensweisen zu Konflikten geführt haben, kriselt es in der Beziehung. Im Extremfall ist der Gesprächsfaden sogar abgerissen.

Besteht die Möglichkeit, den Kontakt wieder vorsichtig aufzunehmen, ist es sinnvoll, Begegnungen und Gespräche gut vorzubereiten. In Gedanken kann man sich auf eine Begegnung einstimmen und überlegen, welche Themen geeignet sind (und welche nicht), wie man jeweils reagieren könnte und was man sonst noch zu beachten hat.

Begegnet man dem Anderen mit Wertschätzung und Interesse, weckt das vielleicht positive Gefühle der Verbundenheit, die wiederum helfen, den Zugang zu erleichtern. Auch wenn man sich angegriffen fühlt und provoziert wird, sollten harsche Kritik, pauschale Urteile oder Diffamierungen unbedingt vermieden werden. Genauso sind herablassende oder belehrende Vorträge wenig zielführend.

Einfühlungsvermögen und Geduld sowie Diplomatie sind nicht immer leicht aufzubringen. Meist lohnen sich aber diese Mühen!

4. Viel erfragen. Die eigene Überzeugung sparsam, aber klar anbieten.

Radikale Anhänger von Verschwörungstheorien erreicht man mit Gegenargumenten nicht mehr. Anstatt diese mit wissenschaftlichen Fakten und guten Argumenten zu überhäufen, erscheint es vielfach zielführender, gemeinsam die Situation zu erörtern. Schildern Sie, wie es Ihnen mit den neuen Verhalten geht, wie Sie sich fühlen. Versuchen Sie anhand konkreter Beispiele aufzuzeigen, wie belastend Sie die Situation erleben, wie eingeschränkt die Gesprächsthemen und die Besuche geworden sind.

Es ist sinnvoll, zunächst einmal viele Fragen zu stellen. Wenn Sie ernsthaft Interesse zeigen, wenn Sie ernsthaft versuchen, den oder die Betroffene zu verstehen, gelingt es Ihnen vielleicht, den Kontakt zu verbessern und sind wieder Gespräche möglich.

Wenn Sie die Quellen der Informationen kritisch hinterfragen, wenn Sie versuchen, Zweifel zu säen oder irreführende Verallgemeinerungen zu bemängeln, seien Sie dabei immer äußerst vorsichtig und einfühlsam. Menschen, die noch für ein kritisches Gespräch offen sind, können vielleicht noch eher erreicht werden. Fühlt sich der/die Betroffene allerdings in die Enge getrieben, verfestigt sich aller Voraussicht nach der Glaube von der großen Verschwörung: Einen Fehler einzugestehen fällt schließlich oft schwer und kann als Angriff verstanden werden, der letztlich das Selbstwertgefühl mindert.

5. Warum könnten die Verschwörungen so attraktiv sein?

Je mehr man versteht, warum jemand an derartige Verschwörungen glaubt, desto leichter kann man den Kontakt pflegen. Wenn man weiß, welche Themen besonders heikel sind, kann man Gespräche geschickt in eine andere Richtung lenken. Beachten Sie: Für den Anhänger macht jede seiner Sichtweise und jede seiner Handlung Sinn, auch wenn Sichtweisen und Handlungen für Außenstehende noch so verrückt erscheinen mögen.

Deshalb kann es hilfreich sein, die Gesamtsituation zu bedenken: Vielleicht gab es (gibt es) im privaten oder beruflichen Umfeld belastende Ereignisse. Durch den Glauben an Verschwörungen scheint es auf einmal Gründe dafür zu geben, warum man so bedrängt und belastet ist. Verschwörungstheorien geben vor auch das erklären zu können, was eigentlich nicht erklärbar ist. Verschwörungstheorien weisen eindeutige Schuld zu und helfen (vordergründig) bei der Bewältigung der Krise.

Vielleicht ist der Glaube an Verschwörungen eine Art Problemverschiebung, etwa nach dem Motto: Ich kann eh nichts bewirken - wir sind doch eh alle Spielball geheimer Machenschaften.

Vielleicht sind Ängste vorhanden (Angst vor dem Tod, Angst vor der Impfung), ist es ein Gefühl von Ohnmacht und Ausgeliefertsein, vielleicht ist es eine innere Leere, Neid oder das Gefühl der Einsamkeit, warum ein völlig neues Weltbild entsteht, in dem Mächtige über geheime Kräfte und Befugnisse verfügen, bestimmte Personengruppen oder (Religions)Gemeinschaften

beschuldigt werden und die ungeheuerlichsten Zusammenhänge behauptet werden.

Anstatt über das Für und Wider, über Wahrheit und Falschheit zu diskutieren, könnte man überlegen, wie man den Menschen in seiner bedrückenden Situation helfen und Unterstützung anbieten kann.

6. Strategisches Team bilden

Gerade in belastenden Momenten ist es gut, nicht allein zu sein. Ein (strategisches) Team hat mehr Möglichkeiten, differenzierte Zugänge und verschiedene Fähigkeiten zu finden, um im Kontakt zu bleiben. Partner*innen, Kinder, Familienangehörige oder Freunde stehen in unterschiedlichen Beziehungen und können so zu einer Vielfalt von Sichtweisen beitragen. Weitere Personen, mit denen Sie gemeinsam überlegen können und mit denen Sie sich abwechseln können in der Kontaktaufnahme, helfen Spannungen, Enttäuschungen und Sorgen leichter zu bewältigen.

7. Extremistische Positionen und Rassismus

Kritisch wird es, wenn radikale Positionen vertreten werden oder rassistische und menschenverachtende Meinungen geäußert werden. Hier heißt es, zunächst ruhig und aufmerksam zu bleiben. Hören Sie gut zu, um mehr über Hintergründe, Organisatoren und Netzwerke zu erfahren.

Folgende Fragen können Ihnen weiterhelfen bei der Recherche:

- Wie stark ist die betreffende Person schon verstrickt in Ideologie und in die Netzwerke?
- Wie groß ist die Bereitschaft, gegen Gesetze und Auflagen zu verstoßen?
- Gibt es Kontakte zu extremistischen oder populistischen Gruppierungen
- Sind rechtliche Konsequenzen erwartbar?
- Beobachten Sie eine zunehmende Radikalisierung von Positionen?

Wenn die Parolen und Unterstellungen unerträglich für Sie werden, können Sie selbstverständlich widersprechen oder sich deutlich distanzieren von Inhalten und Beschuldigungen. Sie müssen sich keineswegs selbst verleugnen und dürfen Ihre Meinung aussprechen. Versuchen Sie aber so lange wie möglich sachlich zu bleiben und denken Sie strategisch!

8. Psychische oder psychiatrische Auffälligkeiten

Ratsuchende berichten uns von der Theorie, dass der Wechsel der Weltanschauung, die damit einhergehende Persönlichkeitsveränderung sowie die neuen Verhaltensweisen durch eine psychische Erkrankung ausgelöst würden. Dies ist selbstverständlich nie auszuschließen. Allerdings gibt es eher wenige Fälle, in denen eine psychische Erkrankung verantwortlich ist für die radikalen Veränderungsprozesse. Und selbst wenn es so wäre: Ohne Einsicht und ohne die Bereitschaft, sich freiwillig untersuchen zu lassen, kommt man mit dieser Annahme nicht weiter.

Menschen verändern sich und nehmen "freiwillig", aus bester Überzeugung neue Sichtweisen an und gewöhnen sich Verhaltensweisen an, die andere nur als verrückt bezeichnen mögen. Unter bestimmten Bedingungen kann ein solcher Radikalisierungsprozess sogar sehr schnell und sehr tiefgreifend ablaufen. Psychisch auffällig oder gar krank ist ein Mensch deshalb noch lange nicht. Auch dann, wenn psychische oder seelische Belastungen der jeweiligen Person erkennbar sind (oder wenn Sie selbst Rat und Unterstützung brauchen), empfehlen wir den Kontakt zu Beratungsstellen. Hier verfügt man über Hintergrundinformationen und hört Ihnen zu, wenn Sie sich Sorgen machen. Hier unterstützt man Sie und hilft bei der Bewertung der Fakten. Gemeinsam können Sie das weitere Vorgehen planen.

9. Sich um sich selbst kümmern und Beratung in Anspruch nehmen, wenn Ängste oder Wut, Vorwürfe und Verzweiflung einen selbst umtreiben.

Menschen verändern sich, lehnen mitunter das ab, wovon sie jahrelang überzeugt waren und nehmen vielleicht völlig entgegengesetzte Haltungen an

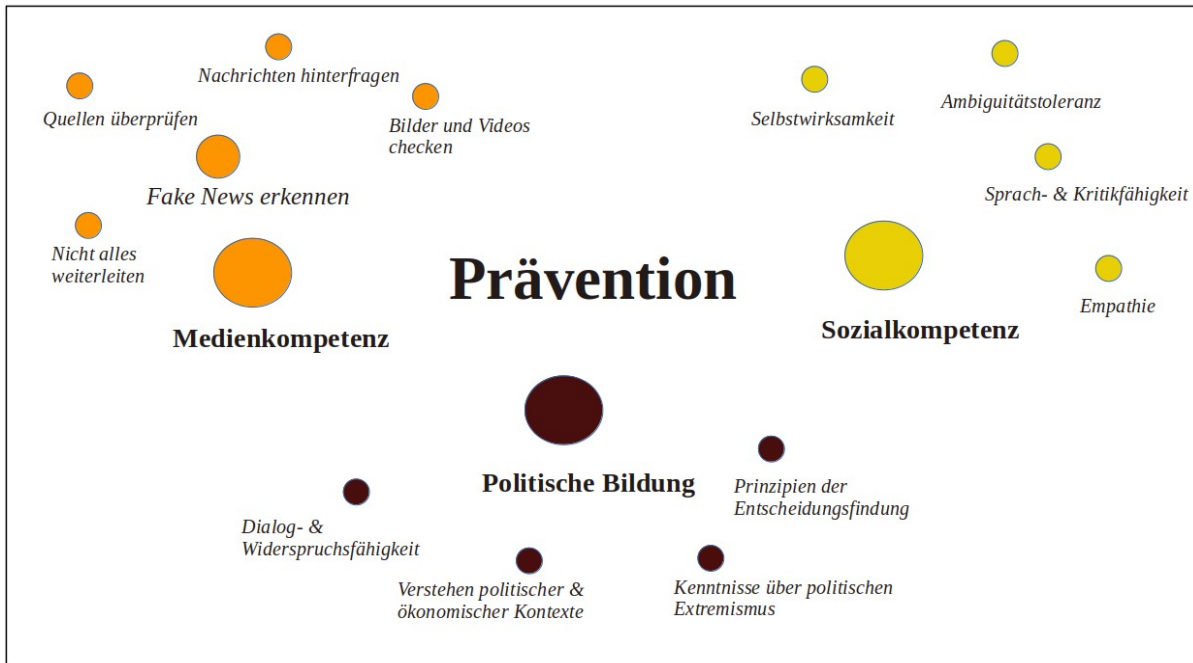


und Überzeugungen ein. Manche dieser neuen Ansichten sind wenig alltagstauglich oder klingen für Außenstehende sogar verrückt. Dies kann man bedauern, ist aber nur bedingt zu ändern. Natürlich kann man versuchen, den Anderen zu überzeugen. Genauso wichtig bleibt aber die Selbstfürsorge und die Einsicht, dass man die Dinge akzeptieren lernen muss, die man nicht ändern kann.

Wichtig bleibt bei allen Bemühungen und allen strategischen Planungen: Sie müssen es wollen und Sie müssen es sowohl psychisch als auch physisch können! Achten Sie auf Ihre eigenen Bedürfnisse und Kräfte! Schützen Sie Ihre eigenen Ressourcen!



Präventive Aspekte für die pädagogische Arbeit



Medienkompetenz

Unsere Meinungs- und Willensbildung wird entscheidend davon beeinflusst, in welcher Form Nachrichten und Informationen vermittelt werden. Die Glaubwürdigkeit einer Nachricht hängt sehr davon ab, wie vertrauenswürdig der jeweilige Verfasser oder das Medienorgan ist.

Wer in den sozialen Netzwerken unterwegs ist und verschiedene Medienkanäle nutzt, muss lernen, seriöse Nachrichten von unseriösen zu unterscheiden. Er muss verstehen, wie sich persönliche Blogs, Youtube-Kanäle oder Facebookseiten und Nachrichten von klassischen Medien unterscheiden. Um zu wissen wie das Internet funktioniert, braucht es die Fähigkeit, mit und in diesen Kanälen zu agieren und deren Inhalte kompetent und vor allem kritisch zu nutzen. Denn Fake News und Desinformationen beeinträchtigen eine freie Meinungsbildung.

Fake News lassen sich erkennen und stoppen⁶⁶:

- **Nachrichten hinterfragen:**

Um gefälschte Nachrichten zu erkennen, hilft es zu überprüfen, von wem die Information kommt und ob die Zahlen und Fakten plausibel und aktuell sind. Es ist auch sinnvoll auf den Einsatz und die Verwendung von Gestaltungsmerkmalen im Text zu achten. Bei emotionalen, reißerischen Texten und der Anwendung vieler Ausrufe- und Fragezeichen ist eine gesunde Skepsis angebracht. Seriöse Podcasts und Faktenchecker-Websites prüfen Nachrichten auf ihren Wahrheitsgehalt und können dabei unterstützen.

- **Überprüfe die Quellen:**

Ob Zahlen und Informationen richtig sind, kann auch mittels eines Blicks auf die Quellen erfolgen. Hilfreich ist zu prüfen, ob seriöse Quellen die Information bestätigen und ob ein Impressum mit Anschrift angegeben ist. Wenn kein anderes Medium über die Meldung berichtet, sollte man der Information misstrauen und hinterfragen, wie vertrauenswürdig das Medium ist.

- **Überprüfe Bilder und Videos:**

Passt das Foto oder das Video zum Beitrag? Und wird wirklich das dargestellt, was es vorgibt zu zeigen? Bilder werden manchmal in falschen Zusammenhängen präsentiert. Durch die „Bilder-Rückwärtssuche“ z.B. bei Google/ Youtube Dataviewer können Bilder hochgeladen werden. So lässt sich feststellen, ob ein Bild manipuliert wurde, woher und von wann es stammt.

- **Leite nicht alles weiter:**

Fake News verbreiten sich schnell. Durch einen bewussten Umgang mit Nachrichten und Informationen vermeidet man es zur Weiterverbreiten von Fake News beizutragen. Nicht alles zu liken oder zu teilen, kann ein erster Schritt sein. Vor allem sollte man darauf achten, niemandem zu schaden.

⁶⁶ <https://www.bpb.de/gesellschaft/medien-und-sport/fake-news/308020/stopfakenews-fake-news-erkennen>, online abgerufen am 10.03.2021.

Politische Bildung

„Wer seine Lebenswelt und deren politische, ökonomische, soziale ... Kontexte versteht, braucht nicht auf die Vorstellung zurückzugreifen, alles werde von (bösen) Menschen bewusst gelenkt, und muss nicht nach einem ‚Geheimwissen‘ suchen“⁶⁷, schreibt die Amadeu-Antonio-Stiftung.

Die Vermittlung von *Kenntnissen über politische Zusammenhänge und Entscheidungsfindungen* (Information, Meinungsbildung, Kritik, Kontrolle) sind ebenfalls essentielle Prinzipien in der Präventionsarbeit. Dazu gehören auch das Erlernen von **Dialog- und Widerspruchsfähigkeit**, Kenntnisse politischer Prozesse und die Aufklärung über politischen oder ideologischen Extremismus.

Sozialkompetenz

Um im sozialen Miteinander andere zu verstehen und sich situationsangemessen zu verhalten, sind verschiedene Fähigkeiten und Fertigkeiten gefragt. Sozialkompetenz umfasst im Besonderen *Kommunikations- und Interaktionskompetenzen* und die Fähigkeit, auf Verhaltensalternativen zurückzugreifen und andere Sichtweisen einnehmen zu können.

Die Fähigkeit, fundiert, sachbezogen und offen in einen Dialog zu gehen und Kritik zu äußern, trägt dazu bei, sich als aktiv, *selbstwirksam* und mitgestaltend zu erleben. Wer gelernt hat, sich so einzuschätzen, dass man in einer bestimmten Situation eine angemessene Leistung erbringen kann oder davon überzeugt ist, mit Schwierigkeiten oder Hindernissen im Alltag zurechtzukommen und sie erfolgreich zu bewältigen, gewinnt Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und entwickelt Selbstwirksamkeit. Diese subjektive Überzeugung, dass man in der Lage ist, aus eigener Kraft bestimmte Herausforderungen zu bewältigen, ist eine wichtige Ressource in der Auseinandersetzung mit alltäglichen Anforderungen und in den Sozialkontakten. Wer die Gefühle und Beweggründe anderer Menschen kennt und sich einfühlen kann, handelt *empathisch* und vermeidet Unstimmigkeiten und Konflikte.

Unberechenbare oder unkontrollierte Situationen verursachen manchen Menschen Angst, Stress und Unbehagen. Wer es aushalten kann, dass es Widersprüche und

67 <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/01/2x6-Punkte-gegen-Verschw%C3%B6rungsdenken-2021.pdf>, online abgerufen am 10.03.2021.

auf viele Dinge keine eindeutigen Antworten gibt, verfügt über eine **Unsicherheitstoleranz (Ambiguitätstoleranz)** und ist eher in der Lage auch in schwierigen Situationen nicht mit negativen Gefühlen zu reagieren oder nach Schuldigen zu suchen.

Autoren

Anna-Maria Hoerlin
Anna-Sophia Birzele
Axel Seegers

Impressum:

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Christoph Klingan
Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich: Axel Seegers, Fachbereich Weltanschauungsfragen
Dachauer Str. 5, 80335 München
Telefon: 0 89 / 54 58 13-0
E-Mail: info@weltanschauungsfragen.de
UID-Nummer: DE811510756

